

Mariiborer Zeitung

Vladimir Gortan justifiziert

Ablehnung des Gnadengesuches — Der Delinquent im Panzerauto — Greche Schreibweise der römischen Presse — Syrische Ignorierung der menschlichen Auslandsproteste

Boj, 17. Oktober.

Das vom Rechtsvertreter des Hauptangeklagten und zum Tode durch Erschießen verurteilten Kroaten Vladimir Gortan einigermaßen Gnadengesuch an den König von Italien ist abgelehnt worden. Der Entschied wurde dem Vorsitzenden des Tribunals, General Cipriano, telegraphisch aus Rom mitgeteilt, worauf sofort die Maßnahmen für die Justifizierung des Verurteilten getroffen wurden. Kurz vor 6 Uhr früh wurde der Verurteilte in einem Panzerautomobil unter scharfer Bedeckung einer Karabinieri-Truppe und der faschistischen Miliz auf eine einsame Stelle außerhalb der Stadt gebracht, wo bereits das frisch ausgeschaukelte Grab auf sein Opfer wartete. Vladimir Gortan, der die Fassung nicht verlor, wurde gefesselt, mit dem Antlitz vor das Grab gestellt und durch eine Salve in den Rücken niedergestreckt. Der Tod trat sofort ein. Um halb 7 Uhr früh wurde die Bestattung durch Plakate in der ganzen Stadt der Bevölkerung mitgeteilt.

Boj, 17. Oktober.

Das mit größter Spannung erwartete Urteil im Polaer „Terroristen“-Prozeß wurde in hiesigen faschistischen Kreisen mit größter Genugtuung u. Bestrafung zur Kenntnis genommen. Die Blätter betonen, das Urteil sei durchaus gerecht, denn es treffe Italien genau so wie Italiener, insbesondere aber die ersten, die die antistaatliche Propaganda ins Werk gesetzt hätten. Die Regierung Italiens sei vollkommen berechtigt gewesen, gegen die umstürzlerischen Elemente mit aller Schärfe des Gesetzes vorzugehen, da sie gezwungen war, die Interessen Italiens zu verteidigen. Die Demonstrationen in Zagreb und Beograd im Zusammenhang mit dem Polaer Prozeß seien deshalb ganz und gar ungerechtfertigt, ebenso seien aber auch alle Interventionen und Proteste des Auslandes unzulässig und deportiert.

„Giornale d’Italia“ kommentiert den Ausgang des Prozesses u. a. wie folgt: Das Urteil in Pola gegen die Terroristen von Pissino, die wohl durchdachte verbrecherische Anschläge gegen Italien verübt, sei gerecht und entspricht der Würde der italienischen Nation. Man könne jetzt sauen, daß es sich um einen Mordanschlag handelt, der von slawischen Terroristen angezettelt wurde, die im Dienste einer wohlbekannten ausländischen (?) Propaganda standen, um zur Errichtung gewisser Ziele eine terroristische Af-

tion auf italienischem Boden gegen den italienischen Staat zu begreifen. Das Urteil möge ihren Verbündeten jenseits der Staatsgrenzen zur Warnung dienen. Italien verteidige mit allen Mitteln seine Grenzen und sein Recht.

Sowohl das zitierte offizielle Blatt wie auch die übrige Presse beschäftigt sich mit den Protesten aus Jugoslawien und dem übrigen Ausland und stellt hiebei die Frage

auf, was man denn jenseits der Grenzen Italiens beabsiedeln wolle. Die Politik Italiens sei hinsichtlich ihrer Ziele so klar, daß jeder Zweifel ungültig sei. Das Verbrechen von Pissino sei von slawischen Elementen organisiert und gefeiert worden. Der Gesetzte wie auch der zum Tode Verurteilte seien italienische Staatsbürger. Niemand habe deshalb ein Recht, sich in die internen Angelegenheiten Italiens einzumengen.

Wieder Blut in Sofia

Der Sekretär des mazedonischen Nationalkomitees im Verkehrszenrum von Sofia erschossen — Der Kampf zwischen Michailow- und Protogerow-Gruppe

Sofia, 17. Oktober.

Gestern abends wurde im Verkehrszenrum von Sofia der Sekretär des mazedonischen Nationalkomitees Basil Vasiljev von einem Unbekannten durch Revolverschüsse auf der Stelle niedergestreckt. Der Bruder des Erschossenen ist der Mörder des Professors Božidarow in Varna, eines bekannten Anhängers der Protogerow-Gruppe. Die Polizei zermietete sofort die Nordstelle und nahm alle nach Waffen durchsuchten Personen fest. Die eigentlichen Täter sind

entwischen. Auf der Polizeipräfektur wurden sämtliche in Haft genommenen Personen nach kurzem Verhör wieder in Freiheit gesetzt. Die Nachricht von diesem neuesten Attentat hat in der Stadt geradezu Panik ausgelöst. Der allgemeine Eindruck läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Bevölkerung schon selbst Sofia als „Schlachthalle“ zu bezeichnen beginnt. Wie in informierten Kreisen verlautet, sind in den nächsten Tagen neue mazedonische Attentate zu erwarten.

Neue Gefechte in der Mandchurie

Wieder aufzulösen der russisch-chinesischen Operationen. — Ein wesentlicher Erfolg der Chinesen.

Charbin, 17. Oktober.

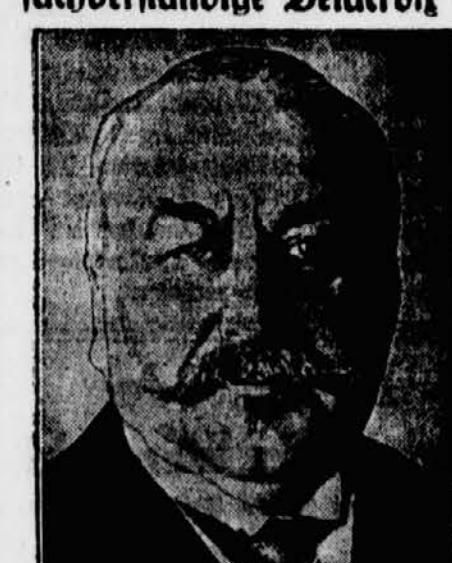
Die Kämpfe zwischen den Russen und den Chinesen haben wieder mit voller Wucht eingesetzt. Nach heftigen Kämpfen gelang es gestern den Chinesen, einen kleinen strategischen Erfolg zu erringen, indem sie den wichtigen Knotenpunkt Ling Kiang Shieh in ihre Hände bekamen.

Börsenberichte

Zürich, 17. Oktober. Devisen: Beograd 9.1265, Paris 20.32, London 25.17, New York 517.10, Mailand 27.0725, Prag 15.505, Wien 72.69, Budapest 90.22, Berlin 123.37.

Berlin 1352, Budapest 989.86, Zürich 1095.90, Wien 796.44, London 275.88, New York 56.56, Paris 222.68, Prag 167.73, Triest 296.55.

Der belgische Reparationsfachverständige Delacroix †



Der belgische Delegierte des in Baden-Baden tagenden Organisationsausschusses für die Internationale Zahlungsbank, der frühere belgische Ministerpräsident Delacroix, ist plötzlich einem Herzschlag erlegen. — Schon einmal wurden die Reparationsverhandlungen durch den plötzlichen Tod eines Sachverständigen unterbrochen. Bekanntlich starb während der Pariser Verhandlungen der englische Delegierte Lord Revelstoke ebenfalls an einem Herzschlag.

Quälen Sie Ihre Kinder nicht mit gewöhnlichem Lebertran, sondern geben Sie ihnen

JEMALT

ein goldbraunes Pulver mit 30% Lebertran und trockenem Malzextrakt zubereitet, dessen Nährwert allgemein bekannt ist. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. 13560-4

wie es seine Positionen auf dem Weltmarkt eine nach der anderen verliert. Gegenmaßnahmen sind erforderlich geworden.

Noch kürzlich unternahm der englische Labour-Minister zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Thomm, eine Reise nach Kanada, um den Handelsverkehr dieses Dominions mit dem Mutterlande zur Steigerung zu bringen. Die Einkämpfe Kanadas in den Vereinigten Staaten stehen zu seinen Einkäufen in England wie 5:11. Dieses horrende

Verhältnis suchte nun Thomas herabzubringen, um der gigantischen Arbeitslosigkeit in England abzuhelfen. Die Kanada-Reise Thomas wurde in den Vereinigten Staaten ausgesprochen feindselig aufgenommen. Das war zu erwarten. Und wenn Macdonald nach seinem Besuch in den Vereinigten Staaten sich nach Kanada begeben hat, so hat er dies getan, um durch die Verhandlungen hüben und drüben den ungünstigen Eindruck der Reise Thomas zu mildern.

Gleichzeitig mit der Reise Thomas nach Kanada, begab sich eine englische Handelsmission unter Führung Viscounts D’Abernon, des ehemaligen britischen Botschafters in Berlin, nach Argentinien, wo England große Interessen gegen die Vereinigten Staaten zu verteidigen hat. Noch kritischer als in Kanada und Argentinien liegen jedoch die Verhältnisse im Norden des Stillen Ozeans, in Australien und vor allen Dingen in China, wo der Konkurrenzkampf zwis-

schen den beiden anglo-sächsischen Mächten immer schärfere Formen annimmt.

In der ganz letzten Zeit ist das amerikanische Kapital auf dem Wege über Indien und Böerdeasien nach Afrika (Abessinien und Ägypten) gelangt. Überall sieht sich England in Bedrängnis, überall spürt es die sich immer weiter ausstreckende Hand Amerikas. Das englisch-amerikanische Flottenwettstreit ist ja nur der äußere Ausdruck eines tiefgreifenden und gefährlichen wirtschaftspolitischen Prozesses.

Einem solchen Kampf ist England auf die Dauer nicht gewachsen. Es war in seinem Interesse, eine Abschwächung des englisch-amerikanischen Gegensatzes zu erlangen. Das war die Mission Macdonalds in Washington.

Von den politischen Ergebnissen seiner Reise hat man in der letzten Zeit viel, wenn auch nicht stets sehr Greifbares gehört. Man weiß, daß die politischen Hauptstreitpunkte noch vor Ankunft Macdonalds in Amerika durch Hoover aus der Diskussion herausgenommen wurden und daß sie wahrscheinlich garnicht oder recht vorsichtig erwähnt werden konnten. Was die wirtschaftspolitische Seite der Reise Macdonalds betrifft, so verlautet darüber bisher nichts. Aber gerade hier liegt das Schwergewicht der englisch-amerikanischen Beziehungen.

Man wird mit der größten Spannung, die nunmehr unmittelbar bevorstehende Rückkehr Macdonalds nach Europa und seinen ausführlichen Rechenschaftsbericht erwarten. Schon jetzt ist jedoch zu sagen, daß überspannte Erwartungen mancher englischer und ausländischer Kreise enttäuscht werden dürften, und das der eigene Optimismus Macdonalds recht bald einer viel realeren Beurteilung der erzielten Erfolge weichen wird.

Die englisch-amerikanische Verständigung ist eine Angelegenheit von weltpolitischer Bedeutung. Der erste Grundstein dieser Verständigung ist durch Macdonald in Amerika wohl gelegt worden. Ob aber darauf ein großartiges Gebäude entstehen wird, muß mehr als bezweifelt werden.

New-York ohne Benzin

Wirkungen eines Streiks. — Tausende Taxen ausser Betrieb.

Aus New York, 15. d., wird gemeldet: Das Führersonal der großen Benzingesellschaften ist wegen Lohnforderungen in den Streik getreten. Infolge des Benzinmangels sind bereits Tausende von Taxametern aus dem Betrieb genommen worden. Wenn die Forderungen der 3000 Arbeiter nicht erfüllt werden, droht New York ein allgemeiner Verkehrsstreik, da 25.000 Chauffeure ihre Sympathie für die Streikenden erklärten. Die Benzingesellschaften versuchen die Versorgung der Tankstellen durch nichtorganisierte Arbeiter aufrechtzuerhalten. Um Gewalttätigkeiten zwischen Streikenden und Streikbrechern zu verhindern, hat die Polizei die Beseizung von Tankautomobilen mit Nichtorganisierten verboten.

Gortan zum Tode verurteilt

Die anderen vier Angeklagten zu je 30 Jahren Zuchthaus verurteilt — Das Begnadigungsgesuch für Gortan abgesandt

Pol a, 16. Oktober.

Die Agenzia Stesani berichtet: Das Ausnahmegericht in Pola hat den Hauptangeklagten Vladimir Gortan zum Tode, die anderen vier Mitangeklagten zu je 30 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die italienische Presse billigt einstimmig das drakonische Urteil, welches allgemein als statuertes Exempel hingestellt wird.

Das Todesurteil an Vladimir Gortan wird an Ort und Stelle des seinerzeitigen "Angriffs" bei Verm unweit von Pisino durch Erschießen in den Rücken vollzogen werden. Die diesbezüglichen Maßnahmen sind bereits getroffen worden. Man wartet jedoch noch auf die Erledigung eines Gnaden- gesuches, welches durch das italienische

Kriegsministerium an den König weitergeleitet wurde. Die Tatsache, daß das Gnaden- gesuch weiter bestört wurde, läßt darauf schließen, daß die Begnadigung auch wirklich erfolgen wird. Die Vollstreckung der Todesstrafe muß jedoch im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen 24 Stunden nach der Urteilstsättigung vollzogen sein.

Fiume, 16. Oktober.

In Fiume wurden heute mit dem Polaer Prozeß zusammenhängenden Protestflugblätter des Internationalen Antisemitischen Komitees platziert und verteilt. Diese Flugblätter haben bei den Behörden eine wahre Panik hervorgerufen. Die Untersuchung darüber, wer die Flugblätter verbreitet hat, ist ergebnislos verlaufen.

heute gar nicht übersehen werden können. Die Herrschaften im Lager der Regierungskoalition mögen es nur versuchen, aber vorher sollte man sich gut überlegen."

Winfest in Neuchatel

Neuchatel, Oktober.

Die schweizer eidgenössischen Bahnen sind um ihre fabelhaft billigen, raschen und bequemen Sonntagszüge wirklich zu beneiden; kein anderes europäisches Land hat es ihnen bis jetzt auch nur entfernt gleichgetan. Diesmal hieß das Ziel: Neuenburg am See, und sein berühmtes Winzerfest. Die Stadt ist besonders bekannt wegen ihrer höheren Töchterpensionate, die erstklassig sein sollen. Wir wissen nicht, ob dazu irgend eine Beziehung herrscht: Jedenfalls findet man hier im Durchschnitt die hübschesten Mädel der Schweiz — und vielleicht sogar, ohne jemanden zu nahe treten zu wollen, Mitteleuropas, Neuenburg oder Neuchatel — sie liegt dicht an der Sprachgrenze — bezieht überdies ein herrliches "Schloß", geschmackvolle Anlagen, einen schönen Quai mit Möwen und Schwänen, und eine ganze Menge vornehmstiller Patrizierwohnungen. Man ist hier ausgezeichnet, am interessantesten in der "Schule der Gastwirte", einem wundervollen alten Gebäude, wo man von lauter "café hot" beiderlei Geschlechts unter professoreller Aufsicht bedient wird. Allenthalben herrscht heute Gott Bacchus, und seiner fröhlichen Ausgelassenheiten ist kein Ende. Durchlaufend Symbole wird man immer wieder auf das Eine hingewiesen: Wein, Wein, Wein. Seit zehn Tagen jubelt, springt und tanzt das sonst so schwerfällige und schweigsame Volk: der "Suer" ist herrlich geraut, es gibt ein treffliches Jahr! Der ganze Faschingstrubel ist auf den ersten Oktobermorgen verlegt: die Straßen sind voller Masken, bunte Serpentinen und Girlanden flattern in lustigem Übermut von den Balkonen der strengen Bürgerhäuser, und plötzlich verlädt ein Kanonenenschuß, daß die Konfettischlacht beginnen kann. Punkt 3 Uhr setzt sich der Festzug in Bewegung: Herolde, Musiker, Sänger, Bünste, alle in bunter, mittelalterlicher Tracht, über ihren Köpfen ein rauschen der Wald von Fahnen und Standarden; pfeifende Knaben, Mädchen mit Harmonicas, spielend in wundervoll genauem Takt; allegorische Wagen, die Rebe in der Menschheitsgeschichte darstellend; ein sinnheißendes Heer junger und hübscher Mädchen, deren Bedeutung man aus leicht begreiflichem Gründen vergißt; ein klein wenig Ironie auch und leichter Spott, auf den Völkerbund etwa, die Entwicklung, die Vereinigten Staaten von Europa; aber das liegt offenkundig am wenigsten. Wiederum ein Kanonenenschuß — Disziplin muß sein! — der Zug ist zu Ende, man darf! Was darf man? In einer Wolke von Konsetti sich dem Mädel nähern, das sich gerade fangen läßt. Oh, gar nicht so wie etwa in Paris am Karnevaltag. Aber immerhin viel, viel mehr als sonst gestattet ist. Die Berner und Zürcher und Basler und Genfer Burschen gehen wader und tapfer vor. Die gestrenge Fräuleins von

Neue Spannung in Österreich

Die Sozialdemokratie lehnt den Verfassungsentwurf des Kabinets Schober ab — Schärfe Töne der „Arbeiter-Zeitung“

Wien, 16. Oktober.

Je mehr sich die Debatte über den Verfassungsentwurf des Kabinetts im Nationalrat dem Ende nähert, desto größer ist die Nervosität in allen politischen Lagern. Die "große Woche" des Kampfes um die Reform des österreichischen Staates — so wird sie von der Presse allgemein bezeichnet — beginnt im Zeichen von Konflikten im Lager der Christlichsozialen. Während sich der Bizekanzler und Heeresminister Baugoin in einer seiner letzten Reden gegen den Gedanken einer Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie aussprach, wobei er neuerdings sein vollstes Vertrauen in die Heimwehrbewegung versicherte, hielt der Führer des linken Flügels der Christlichsozialen, Kunisch, eine flammende Rede für die Demokratie, wies darauf hin, daß eine Verständigung mit der Sozialdemokratie wohl möglich sei. Die österreichische Presse mißt diesem inneren Konflikt der Christlichsozialen wesentliche Bedeutung bei.

Die "Arbeiter-Zeitung" veröffentlicht einen außerordentlich scharfen Artikel unter dem Titel: "Die Regierung droht mit dem Bürgerkrieg, wenn wir nicht erlauben, daß sie Wien um die bisherigen Rechte bringt." In diesem Artikel wird die Rede des Bundesministers Schumny über Verfassungsfragen erwähnt. Das Organ der Sozialdemokratie schreibt, die Sozialdemokratische Partei werde auf diese Vorschläge nie und niemals eingehen. Wenn die Regierung mit dem Kriegszustand droht, so möge sie nur halb beginnen. Sie müsse aber auch wissen, was dies bedeutet: Die letzte Wank werde unter dem Ansturm der Ein-

ger zusammenbrechen. Der letzte Dollar und Pfund Sterling werde aus dem Staate gehen. Der Schilling werde in die Tiefe sinken, weil eine durchbare Inflation die Folge sein werde. Produktion und Verkehr werden im Staate stillgelegt werden, Staatsbürger werden gegen Staatsbürger anklagen, das Blut werde in Strömen fließen, und das Ausland werde die Grenzen besetzen. Zum Schluß betont die "Arbeiter-Zeitung", die Rede Schumny stelle einen außerst plumpen Expressionsversuch dar.

Der ebenfalls sozialistisch gefärbte "Abend" veröffentlicht die Erklärung eines ungewöhnlich sozialdemokratischen Führers bezüglich der Erklärung Baugoins und Schumys, welcher u. a. sagte: "Mit Gewalt und Drohungen läßt sich eine Verfassungsreform nicht machen, und wir werden in diesem Falle gar nicht verhandeln. Läßt die Regierung Putsch und Bürgerkrieg zu, dann werden wir Sozialdemokraten es darauf ankommen lassen. Und so wird ein Bürgerkrieg entstehen, der alle noch heute bestehenden Werte vernichten wird. Es wird ein Blutvergießen kommen, dessen Umsang und dessen Folgen

Kauf et Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartbüro "Putnik" in Maribor, Aleksandrova cesta 35.

löscht werden.

Sie selbst telephonierte nach dem Auto, verbrannte ihre Papiere, räumte in Eile Schränke und Schüre und packte ihre Koffer. Dann visitierte sie das ganze Haus, ob nichts Belastendes liegen geblieben sei.

Indessen eilten die beiden Taubstummen die Wendeltreppe aufwärts. Geräuschlos öffneten sie Franks Schlafzimmertür und waren einen vorsichtigen Blick hinein. Frank lag schlafend im Bett. Sein Gesicht zuckte nervös.

Die Beiden krochen bis an das Bett. Einer entlockte eine Flasche mit Chloroform und goß eine reichliche Menge der widerlich riechenden Flüssigkeit auf einen wollenen Lappen. Eben wollte er ihn über Franks Mund halten, als dieser erwachte. Mit einem Blick hatte er die Situation erkannt.

Er schlug nach dem Mann, der sich über ihn gebeugt hatte, aber jener wich aus und der Schlag verfehlte sein Ziel. Ein kurzer Kampf entspann sich. Franks Lage war unglücklich. In zwei Minuten hatten ihn die beiden Männer überwunden und durch das Betäubungsmittel in tiefe Bewußtlosigkeit versetzt.

Aber ehe er noch die Besinnung verlor, glaubte er die ganze Falschheit Tamara Warenkis zu durchschauen. Vor wenigen Stunden erst hatte sie ihm ihre Hilfe angeboten, jetzt ließ sie ihn durch ihre Helfershelfer überfallen.

Die Depeche war um 12 Uhr 57 Minuten mittags in London ausgegeben. Jetzt war es 3 Uhr 42. Kein Augenblick war also zu verlieren. Es war gut, daß alles für einen plötzlichen Aufbruch vorbereitet war. Leute, die fürchten müssen, mit der Polizei in Konflikt zu kommen, lassen sich immer einen Weg zur Flucht offen.

Trotzdem war die Prinzessin unschlüssig, sie wußte nicht recht, was sie mit Frank

Mitchell beginnen sollte. Es gab zwei Möglichkeiten für sie. Entweder sie vertraute sich ihm an und nahm ihm sein Ehrenwort ab, keinen Fluchtversuch zu unternehmen, während sie sich gemeinsam nach Rouen begaben, oder sie behandelte ihn als gewöhnlichen Gefangenen, ließ ihn betäuben und bewußtlos in den Wagen bringen, der sie und ihre Begleiter an den neuen Bestimmungsort fahren würde.

Noch einen dritten Weg gab es, den sie einsehen konnte. Während sie in großer Verwirrung in ihrem Zimmer auf- und abging, kam ihr plötzlich dieser Gedanke. Sie konnte Frank freilassen! — Doch — das wiederum führte auch nicht zum ersehnten Ziel. Selbst wenn Frank in Freiheit war, würde Fräulein Stansmore gefangen bleiben. Herrgott, wenn sie nur wüßte, wo Irene Stansmore verborgen gehalten würde! Dann könnte sie Frank es verraten, ihn freilassen und selbst die Konsequenzen ihres Verrates tragen. Frank würde dann mit Hilfe der Kriminalpolizei Irene befreien.

Wenn sie sich ihm anvertraute, würde die Sachlage nur kompliziert. Es war absolut denkbar, daß er sein Wort verweigerte. Vielleicht war Frank selbst die Ursache der unerwarteten Wendung. So jagte ein Gedanke den anderen. Jetzt nach Tisch würde Frank bestimmt schlafen. Es wäre ein leichtes, ihn zu betäuben, ließ sie ihn dagegen wenden und teilte ihm mit, was sich ereignet hatte, septe

den Töchterpensionaten verhüllten schaudernd ihr Gesicht; so viele ihrer armen Schädel haben sich heute verirrt! Zum Glück läßt der zweite Kanonenschuß nicht allzulang auf sich warten; die schöne Sache ist zu Ende. Die Mädeln werden plötzlich wieder still und sittsam, die Burschen gehen zum Federwetzen, zum "Süser", an dem sich die alten Eide genossen, ihre Väter, bereits festgeschnüpft haben.

ap.

Wenn ein ganzes Irrenhaus flüchtet...

Der Meldung einer Zeitung von Sevilla folge ist vor kurzem die ganze Einwohnerschaft einer Irrenanstalt der Stadt Valladolid geflüchtet. Die meisten Patienten sind gemeingefährlich. Die Wohnstätten sind zurzeit über ganz Spanien verstreut, und das Merkwürdige bei der Geschichte ist, daß es vielen Geisteskranken gelungen ist, gute Stellungen zu erhalten. Zwei Wahnsinnige sind sogar als Stierflechter aufgetreten. Ein dritter Wahnsinniger gab sich für einen Geistlichen aus. Er war gerade dabei, eine Predigt zu halten, als man ihn von der Kanzel herunterholte und in das Irrenhaus zurücktransportierte. Ein vierter Wahnsinniger fand Anstellung bei der Eisenbahn, was sehr schwere Folgen gehabt hätte, wenn der Mann nicht rechtzeitig entdeckt worden wäre. Der Flüchtling aus dem Irrenhaus war gerade damit beschäftigt, die Schrauben der Schienen zu lockern, als er im letzten Augenblick von einem Bahnwärter überführt wurde. Man dachte zuerst, einen gefährlichen Verbrecher vor sich zu haben, und war nicht wenig erstaunt, als der Verbrecher sich als Geisteskranker entpuppte. Andere Wahnsinnige fanden Zuflucht in den Ruinen einer alten Burg, aus der sie ein Bombardement mit Stelen gegen jeden eröffneten, der sich der Burg zu nähern wagte. Es ist allmählich gelungen, alle Flüchtigen, außer vier, wieder einzufangen und in der Anstalt unterzubringen. Niemand weiß aber, wo sich die vier geheimnisvollen Freien, von denen man noch manches Unheil erwarten kann, aufzuhalten.

Arabische Hochzeitsgebräuche

Im Mittelpunkt der arabischen Hochzeitszeremonien steht die Braut. Der Bräutigam bekommt während der drei Tage andauernden Festlichkeiten seine zukünftige Gattin nur einmal ohne Schleier zu sehen. Sonst bleibt der Bräutigam ziemlich im Hintergrunde.

Zunächst wird die Braut zu dem Fest geschmückt. Eine alte Araberin bestreut ihr das Gesicht mit einem gelblichen Pulpa, legt Rot auf und malt die Augenbrauen mit Schwarz. Sie „verschönert“ ferner Balken, Stirn und Kinn durch aufgemalte kleine goldene Sternchen und Krabben. Nachdem der Kopfschmuck geordnet ist, legt die Braut weiße Beinkleider aus Silberbrokat an sowie ein Neberkleid von seegrünem Velvetstoff, der so dicht bestickt ist, daß er steif wie ein Brett geworden ist. Als Beischlägen ihrer Verehelichung werden ihr dann die Hände rot gefärbt. Sobald die Braut auf ihrem Hochsitz in dem Empfangsraum Platz genommen hat, hält die Musikkapelle ihren Einzug. Sie spielt auf Pfeifen und Trommeln sowie einer eigenartigen Form von Geigen, die nur zwei Saiten haben. Jedesmal, wenn die Kapelle ein Stück beendet hat, geht der Kapellmeister mit einem Teller sammeln. Dann treten die Tänzerinnen auf, aber wer sich darunter die schlanken dunkeläugigen Houris aus Tausend und einer Nacht vorstellt, dürfte in den meisten Fällen schwer enttäuscht sein; denn die berufsmäßigen Tänzerinnen sind meistens wohlbelebte Damen „in den besten Jahren“, die ihr Doppeltum im Takte der einstimmigen Tanzmelodien schaukeln und von Zeit zu Zeit einen heiseren Schrei ausschützen.

In einer Pause zieht sich die Braut zurück, um nach kurzer Zeit vollkommen ungewieitet wieder zu erscheinen. Dieser Kleiderwechsel wiederholt sich einige Male und hat den Zweck, den staunenden Zuschauern die ganze Pracht der Mitzigt an Garderobe vorzuführen.

Es kommen Gäste und Gratulanten, um ihre Geschenke zu überbringen, welche, ohne besichtigt zu werden, mit einer steifen Verbeugung als Dank entgegengenommen werden. Während des Empfangs werden Kaffee und Süßigkeiten serviert. Drei Tage lang wiederholt sich dieses Schauspiel.

Deutschland an der Wende

Entscheidungskampf zwischen Reaktion und Republik — Das alte und das neue Deutschland — Rund um das Volksbegehren Hugenbergs

Berlin, 16. Oktober.

Heute begann in ganz Deutschland die Auslegung von besonderen Wahlen, die es wünschen, daß die bisherige Verständigungspolitik der deutschen Nachkriegsregierung, insbesondere aber die Außenpolitik des Reiches nach der Konzeption Dr. Stresemanns, verurteilt und verworfen wird. Nach Art. 73 der Verfassung von Weimar ist ein Drittel der Wählervolkschaft (in diesem Falle also 4 Millionen Wähler nötig), um sich für die Notwendigkeit einer Volksabstimmung über einen Gesetzentwurf zu erklären. Der Chef der Deutschen Nationalen Partei, Geheimrat Hugenberg, hat gemeinsam mit dem Führer des Stahlhelms, Franz Seidte, einen kurzen Gesetzentwurf ausgearbeitet, durch dessen Annahme das deutsche Volk jede Kriegsschuld von sich wälzen soll, gleichzeitig aber auch alle Verpflichtungen des Versailler Friedensvertrages. Damit auch den Dawes-Plan und den kürzlich im Haag akzeptierten Young-Plan. Sollten sich also 4 Millionen Wähler dafür erklären, was nach den Wahlergebnissen vom 20. Mai

1928 leicht möglich wäre, kommt nach den Verfassungsbestimmungen der Gesetzentwurf vor den Reichstag. Der Reichstag würde in diesem Falle den Gesetzentwurf glatt ablehnen, doch ist die Regierung verpflichtet, den Gesetzentwurf der Volksabstimmung anheimzustellen. Für die sichere Annahme des Hugenbergs-Projektes ist aber im Plebisitz die gewöhnliche Majorität erforderlich, also 20 Millionen Wähler.

In Deutschland spielt sich jetzt ein entscheidender Kampf zwischen Reaktion und Republik, zwischen Gestern und Heute, zwischen einer sicheren Gegenwart und einer unsicheren Zukunft ab. Es ist jedoch zu hoffen, daß die Pläne des Hugenbergs und Seidte im Interesse des Deutschen Reiches die Abschaltung im deutschen Volke finden, weil ein Plebisitzsieg der Initiatoren nicht nur die Innenpolitik, sondern vornehmlich die Außenpolitik um 180 Grad von der bisherigen Kursrichtung, die Deutschland viele Vorteile gebracht hat, abwenden müßte.

Zu den Verhandlungen über ein deutsches Bündholzmonopol



Ist der schwedische Bündholzönig Ivar Kreuger (vorn), der dem Deutschen Reich gegen Einräumung eines Bündholzmonopols eine Anleihe von 500 Millionen Mark gewähren will, nach Berlin gelommen. Hier hatte er Besprechungen mit seinen Mitarbeitern Ahlström (rechts) u. dem Direktor der Deutschen Unionbank, Hallström (links). Die Verhandlungen über das Bündholzmonopol mußten infolge einer Geschäftskrise Kreugers unterbrochen werden, durften aber schon im Laufe der jüngsten Woche fortgesetzt werden.

Das Phantom von Düsseldorf

Eine Serie von unaufgeklärten Morden — Die Stadt in Schrecken versetzt

Seit acht Monaten sind in Düsseldorf sieben Menschen ermordet und acht durch Messerstiche und Misshandlungen schwer verletzt worden. Nach jeder Tat verschwand der Verbrecher, um bald darauf in einem anderen Stadtteil sein entsetzliches Werk fortzusetzen.

Diese Verbrecherreihe begann am 3. Februar damit, daß ein Mann aus dem Quai der Nacht auf die 45 Jahre alte Frau Kühne losstürzte und sie durch mehrere Messerstiche schwer verletzte. Wenige Tage später entdeckten Vorübergehende hinter dem Bretterzaun eines Neubaus einen Bund brennenden Tannenreisigs. Darunter fand man die halbverbrannte Leiche der acht Jahre alten Tochter eines Bäckers. Sie war durch 13 Messerstiche getötet worden. Dann hatte der Mörder die Leiche mit Messig zugedeckt, mit Petroleum übergossen und angezündet. Der Gerichtsarzt stellte fest, daß der Überfall auf Frau Kühne und der Kindesmord mit dem gleichen Messer ausgeführt worden war. Vier Tage später wurde ein 54 Jahre alter Arbeiter durch Messerstiche getötet und in einem Strafengraben, nahe seiner Wohnung, gefunden. Der Mörder hatte ihn hinterliess 21mal das Messer in den Rücken gejagt. Dann hatte er die Leiche in den Graben geschleift und sie dort liegen lassen, ohne die Uhr oder Geld zu rauben.

Man hatte den Eindruck, daß alle drei Verbrechen von einem und demselben Mann, offenbar einem gefährlichen Geisteskranken, begangen worden waren. Nun erbat die Düsseldorfer Polizei aus Berlin Hilfe. Drei Berliner Kriminalbeamte nahmen die Ermittlung auf, mußten aber nach längerer Zeit unverrichteter Dinge nach Berlin zurückkehren.

Dann ereigneten sich in den ersten Apriltagen neuerdings zwei merkwürdige Überfälle. Am Bahnhof Batingen-West wurde ein 16jähriges Mädchen, das auf einem einsam gelegenen Wege ging, die Schlinge eines Lassos um den Kopf geworfen und zugezogen. Ein Mann, der wie ein Schatten aus dem Dunkel austauchte, riß das Mädchen zu Boden und begann sie zu verstechen. Da Leute nahmen, floh der Verbrecher. In ähnlicher Weise wurde zwei Tage später in Rath eine Frau durch ein Lasso zu Boden geworfen. Sie wehrte sich aber so kräftig, daß der Mann unter Zurücklassung seines Strides entflohen war.

Durch diesen Strick gelang es wenige Tage später den mutmaßlichen Täter, den 20 Jahre alten erwerbslosen Johann Stausberg, zu verhaften. Er gestand, die geheimnisvollen Morde und Überfälle begangen zu haben. Stausberg ist ein anscheinend schwachsinniger Mensch, der aus der Ehe eines notorischen Trinkers mit einer schwachsinnigen Frau entstammt. Sieben seiner Geschwister sind in jungen Jahren gestorben.

Er selber, der Nestest von zehn Geschwistern, kann weder lesen, noch schreiben und ist verwachsen.

Als Krüppel wurde er von früher Kindheit an geneckt und später kränkten in die Frauen seelisch. Sie verabredeten mit ihm Stellblicke in den entlegensten Gegenden der Stadt und ließen ihn dort vergeblich warten. Seine verbrecherischen Taten erklärt er ausschließlich aus diesem Frauenschwund. Stausberg wurde vom Untersuchungsrichter einer Heilanstalt überwiesen und auch dort blieb er bei seinem Geständnis, bis sich ein Verteidiger seiner annahm. Diesem erklärte er, in Tränen ausbrechend, es sei alles nicht wahr. Er habe keines der Verbrechen begangen. Die Polizei beharrte darauf, daß er der Täter sei und schien Recht zu behalten, denn ein Vierteljahr lang hörte man nichts von ähnlichen Verbrechen.

Am 30. Juli aber wurde die 35 Jahre alte Emma Groß aus Elbing in einem Düsseldorfer Hotel ermordet aufgefunden und in der Nacht zum 21. August wurden in Abständen von 20 Minuten, drei Bässen in derselben Stadtgegend, ein 18jähriges Mädchen eine Frau und ein Mann, hinterlübts von einem Mann angefallen, der ihnen blitschnell 21mal das Messer in den Rücken gejagt. Dann hatte er die Leichen in den Graben geschleift und sie dort liegen lassen, ohne die Uhr oder Geld zu rauben. Drei Tage später wurde das grauenhafteste dieser Serie von Verbrechen entdeckt. Auf einem Feldweg bei der Stadt, fand man die Leichen zweier Kinder. Einem fünfjährigen Mädchen war durch einen einzigen Messerschnitt der Kopf vom Rumpfe abgetrennt worden.

Das zweite, 14 Jahre alte Mädchen, wies ebenfalls Schnittwunden am Halse auf, hatte sich aber dann anscheinend losgerissen, war geflohen, ist aber nach wenigen Schritten von dem Mörder eingeholt und durch mehrere Messerstiche in den Rücken ermordet worden. Noch in derselben Nacht wurde in einem anderen Stadtteil ein Mädchen durch Messerstiche schwer verletzt. Die Polizei konnte nur eines feststellen: daß der Täter kein Sittlichkeitsverbrechen verübt und seine Opfer auch nicht beraubte, es sei also offenbar um einen Geisteskranken hande.

Zwei Monate später, am 30. September, fand man an einer abgelegenen Stelle der Rheinwiese die Leiche eines Mädchens, das durch acht Hiebe mit einem hammerartigen Instrument auf den Schädel getötet worden war.

Es war die 31 Jahre alte Hausangestellte Reuter, die am Abend vorher eine Tanzunterhaltung besucht hatte und dann offenbar von einem unbekannten Mann zu einem Spaziergang überredet worden war. Nun erinnerte sich die Polizei auch, daß vier Wochen vorher eine Hausangestellte, die angeblich infolge eines Unfalls vom Rad gestürzt

Kann Paris zusammenstürzen?

Während der Umbauarbeiten bei der Pariser Untergrundbahn hat sich die Oberfläche mehrerer Straßen in erschreckender Weise gesenkt. Diese gefährliche Erscheinung hat sich besonders an der Kreuzung der großen Boulevards mit dem Boulevard Sébastopol bemerkbar gemacht. Der Pariser Magistrat hat nun die Frage aufgeworfen, ob nicht eines schönen Tages ganz Paris zusammenstürzen könnte. Sachverständige haben dagegen erklärt, daß Paris zum größten Teil auf Sand ruhe, und daß die Unterminierung der Stadt durch die Untergrundbahn nicht so gefährlich sei, da die Bauten auf solidem Betonfundament ruhen, wodurch die Gefahr eines Zusammensturzes kaum im Bereich der Möglichkeit liegt.

Kurze Nachrichten

1. Der Dollarschlag der Bettlerin. Aus Newyork, 14. d., wird berichtet: Bei einer alten Bettlerin, die gestern an Hunger gestorben ist, wurden Eßgegenstände im Werte von über 400.000 Dollar aufgefunden.

2. Mit Pfeil und Bogen eine Löwin erlegt. Aus London, 15. d., wird gemeldet: Wie aus Johannesburg berichtet wird, hat ein zwölfjähriger Knabe, der in der Nähe von Lorenzo Marquez Vieh hütete, mit Bogen und Pfeil eine Löwin erlegt. Das Tier war plötzlich aus einem Busch herausgesprungen und hatte sich auf einen Ochsen gestürzt. Der Knabe schoß auf die Löwin einen Pfeil ab, der ihr in den Bauch drang. Durch die Bewegungen des gereizten Tie-

res wurde der Pfeil nur noch tiefer in die Wunde hineingerissen. Der Knabe näherte sich unerschrocken der Bestie und schob ihr einen zweiten Pfeil ins Auge, der sie töteite.

t. Dampfer in Seenot. Aus Bergen, 17. d. M., wird gemeldet: Der Rostocker Dampfer „Ellen Larsen“, der in einem Gewittersturm den Vordermast verloren hatte und auf dem Meer umhertrieb, ist hier mit eigener Kraft eingelaufen. Durch ausströmenden Dampf wurde ein starker Kohlenträger getötet. — Aus Victoria (Brit. Columbia), 15. d., wird gemeldet: Der Passagierdampfer „Empress of Canada“ ist bei Albert Head an der Südspitze der Insel Vancouver in dichtem Nebel mit 200 Passagieren an Bord auf ein Felsenriff geraten. Sämtliche Passagiere und Mannschaften konnten gerettet werden. „Empress of Canada“ liegt mit der Plattseite auf dem Felsen.

t. Einer, der hingerichtet werden will. Aus Budapest, 14. d., wird gemeldet: Wie aus Mistolcs berichtet wird, hat der dort vor einigen Tagen wegen Gattenmordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Arbeiter August Magyar seinen Verteidiger zu sich rufen lassen und ihn dringend gebeten, eine Eingabe an das Gericht zu machen, damit das Urteil auf Hinrichtung durch den Strang abgeändert werde. Da der Verteidiger sich weigerte, dieser Bitte nachzukommen, erklärte der Verurteilte, er werde selbst ein diesbezügliches Gesuch an das Gericht einreichen.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperoire:

Donnerstag, den 17. Oktober um 20 Uhr: „Kirchenmaus“. Ab. C. Kupone.

Freitag, den 18. Oktober: Geschlossen.

Samstag, den 19. Oktober um 20 Uhr: „Alegoris im St. Floriansthal“. Ab. B. Kupone.

Sonntag, den 20. Oktober um 20 Uhr: „Vorgermeister von Stilmund“. Kupone.

+ Neue Operetten. Franz Lehar hat mit Molnar als Textdichter, eine Operette fertiggestellt „Die Kinder des Herrn Pally“. — Von Granci stadtien liegt eine neue Operette „Rellame“ vor. — Als neuer Operettenkomponist stellt sich der Kapellmeister Martin Knapf vor, mit einer Operette „Duett im Grünen“, Text von Br. Hardt-Warden.

Grazer Musikbrief

Die vergangene Woche verlief in Graz in musikalischer und dramatischer Beziehung scheinlich ereignislos, da weder die Theater noch die Konzertäle bemerkenswertes boten. Bloß der Violoncello-Klavierabend der „Utronia“ machte eine läbliche Ausnahme durch die Uraufführung des Violoncellosolos.

zes in D-Moll, Op. 122 von Leopold Suchsland hat uns

schon viel Schönes auf fast allen Gebieten

der Musik geschenkt, sein Cellokonzert aber

gehört unstrittig zu dem Besten, das er bisher geschaffen hat. Das dreijährige Werk ist

formvollendet aufgebaut, die schön erfundenen, vornehmen Themen werden wirkungs-

voll mit höchster Kontrapunktischer Kunst

verarbeitet, die abwechslungsreiche Harmonie

macht sich alle neuzeitlichen Errungen-

schäften zunutze, ohne aber jemals den siche-

ren Boden gefunder Tonalität zu verlassen;

die Rhythmis ist straff und interessant und,

was als großer Vorzug zu werten ist, das

Werk ist nicht breitspurig und geschwätzig,

sondern das, was gesagt werden soll, wird

kurz und prägnant ausgedrückt. Infolge-

dessen tritt auch beim Zuhörer kein Gefühl

der Ermüdung ein, sondern das Interesse

wird vom ersten Takte an bis zum Schlusse

wachgehalten. Besonders schön ist der träu-

merische langsame Mittelsatz, der dem Cel-

listen Gelegenheit zu süßer Kantisene und

inniger Empfindung gibt. Sonst ist das

Solocello nicht eigentlich konzertmäßig im

ländlichen Sinne behandelt, sondern

nächst zumeist nur farbgebend aus dem

abigen Klanger Körper heraus. Leider konnte

die Uraufführung nicht mit Orchester statt-

finden, sondern es mußte dieses durch die

komponisten eingerichtete Klavierbear-

beitung ersehen werden, die zwar außerordentlich vollständig und orchestral gesetzt ist, aber doch nur einen schwachen Begriff von der Klangwirkung der Originalbesetzung gibt. Hoffentlich hören wir das prächtige Werk, das von Prof. Josef Wagner (Cello) und Dr. Alfred Schmid (Klar-

vier) mit vollendetem Meisterschaft wieder-gegeben wurde, recht bald in einem unserer großen Konzerte in der Urgestalt. Der große Erfolg, der die beiden Künstler und den Autor immer wieder hervorrief, würde eine Aufführung in großem Maßstabe gewiß rechtfertigen.

G. G. Müller.

Intensive Arbeit erfordert intensive Ernährung. Die

OVOMALTINE

enthält in konzentrierter Form die als Quelle der Energie dienenden Nährstoffe. Ein jeder Arbeitende verconde morgens und nachmittags

13671-2

rometerstand 745, Temperatur +6, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag Nebel.

t. S. A. Zelegničar - Tanzschule. Mit 11. Oktober 1929 hat der beliebte Tanzkurs in der Gambrinus halle begonnen. Am Lehrplan stehen die leichten Neugkeiten, wie Tango, Quick-Step, Slow-Fox, Sissi-Gig, English-Walze und Yale-Blau, welche in der heutigen Saison den Tanzsaal beherrschen. Ver säumtes kann noch nachgeholt werden. Die Tanzabende finden jeden Dienstag u. Freitag statt.

Velika kavarna

2 Kabarett-Abende

Donnerstag 17. Freitag 18.

* hausgemachte Blut- und Leberwürste heute Donnerstag und Freitag im Hotel Palibinl.

14086

t. S. A. Svoboda. Samstag, den 19. d. M. wird im Gasthause des Herrn Vesniček („Mesto Ptuj“) die diesjährige Tanzschule eröffnet. Die Tanzabende finden jeden Mittwoch und Samstag um 20 Uhr statt. — Der Ausschuss.

Aus Ptuj

t. Brückenschlag unserer Pioniere. Vergangenen Dienstag schlug eine Abteilung des in Ptuj stationierenden Pionierbataillons, unter dem Kommando des Leutnants Herrn Matrovič, zwischen der Stadt- und der Eisenbahnbrücke von Bregau über die Drau bis zum Stadtteil im Parke, eine Pontonbrücke. Der Brückenschlag begann um 8½ Uhr vormittags, und zu Mittag war die 150 Meter lange Feldbrücke bereits fertiggestellt. Die Pioniere ernteten große Bewunderung, da seit Kriegsausbruch dies die erste Feldbrücke war, die zu Übungszwecken über die Drau geschlagen wurde. Im Laufe des Nachmittags wurde die Brücke wieder abgetragen.

t. Eine neue Autounternehmung. Der Besitzer des Cafés und der Restauration „Europa“ in Ptuj, Herr Matz, hat heute einen modernen, geschlossenen Kraftwagen zur allgemeinen Benutzung in Verkehr gebracht.

Radio

Freitag, 18. Oktober.

t. Juvaljan 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19.30: Italienisch. — 20.30: Konzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 23.40: Mittagskonzert. — 19.50: Opernübertragung. — 21: 16.45: Nachmittagskonzert. — 19.30: Italienisch. — 20: Solistenkonzert. — Anschließend: Leichte Abendmusik. — 21: 19.05: Virtuose Violinmusik. — 20: R. Strauss' Musikdrama „Salomé“. — 22.35: Stenographie. — 21: 17.30: Deutsche Sendung. — 19.20: Opernübertragung. — 22.15: Konzert. — 23.40: Leichte Musik. — 21: Konzert. — 23.40: Tanzmusik. — 22: Das jüngste tschechische Lied in Wort und Ton. — 23.15: Unterhaltungskonzert. — 21: 17.20: Unterhaltungsmusik. — 20: d'Alberts Oper „Liebestrank“. Anschließend: Abendunterhaltung. — 21: 17.35: Opernkonzert. — 20.30: Jahrmarkts-Intermezzo. — Anschließend: Konzertübertragung. — 21: 16.30: Nachmittagskonzert. — 17.30: Deutsche Sendung. — 22.15: Tanzmusik. — 21: 16.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Symphoniekonzert. — 23.15: Konzert. — 24.15: Tänze. — 16: Tafelkonzert. — 17.30: Orgelkonzert. — 19: Richard-Wagner-Stunde. — 20.10: Opernvorstellung. — 21.15: Abendkonzert. — 21: 17.35: Konzert. — 22.30: Eigenmusik. — 22.30: Jazz. — 21: 17.45: Orchesterkonzert. — 19.25: Konzert. — 20.15: Konzert. — 21: 18.20: Konzert.

Das „Edelweiß“-Weinlesefest

Das vom hiesigen Radfahrerclub „Edelweiß“ vergangenen Samstag im Unionsaal veranstaltete Weinlesefest mit Tanz nahm, wie vorausgesehen werden konnte, einen glänzenden Verlauf.

Der Dekorationsaufschluß verlieh den Sälen mit kunstgerechter Hand ein frisch-grünes Bild. Originell war der „Klopfotz“, der im Hauptsaale seine Aufstellung fand. Um 21 Uhr hielten die lachenden Winzer und Winzerinnen sowie Hirten mit ihrem Bürgermeister in hübschen Trachten unter voranmarschierender Musik ihren Einzug. Ein eifelvolles Bild. Im Weingarten, wo die Hirten und der „Gmoanvorstand“, Malermeister Josef Stolz, ihres Amtes walteten, ging es lustig her, im Zeichen des „Klopfotz“.

Der Radfahrerreigen war in der Tat ein Meisterstück, vorgeführt von den Herren Franz Perner, Franz Stasa, Fritz Halbwidl, Adolf Smeh, Josef Smeh, Otto Dadek. Dem Rennleiter des Klubs, Herrn Karl Mestinger, gebührt für die Einstudierung und musterhafte Leitung besonderes Lob. Beifallsstürme durchbrausten nach dieser seltenen Vorführung den Saal.

Der Kapellmeister der beliebten Schönherr-

kapelle, Herr Mag. Schönher, zwang vier mit vollendetem Meisterschaft wieder-gegeben wurde, recht bald in einem unserer großen Konzerte in der Urgestalt. Der große Erfolg, der die beiden Künstler und den Autor immer wieder hervorrief, würde eine Aufführung in großem Maßstabe gewiß rechtfertigen.

G. G. Müller.

Maribor, den 17. Oktober.

Zum Kapitel Autoraserei

Die furchtbare Automobilkatastrophe auf der Reichsbrücke, hat die Autoraserei wieder einmal in den Vordergrund behördlicher und gesellschaftlicher Diskussion gerückt. Doch die polizeilichen Maßnahmen gegen das Schnellfahrten im Stadtbereich, ihre gute Wirkung zeitigen, ist nur zu begrüßen, und zwar sowohl im Interesse der Kraftfahrer selbst, als auch im Interesse des Publikums. Trotzdem scheint uns die behördliche Maßnahme in einer Hinsicht läudhaft. Es ist eine bekannte Tatsache, daß es in unserer Stadt, wie auch in der Provinz Herrenfahrer und Chauffeure gibt, die im Laufe der Zeit eine gewisse Gewalt ausüben, um 18 Uhr eine außerordentliche Sitzung ab. Die Tagesordnung umfaßt die Verhandlung über die Einhebung des Mietzinses u. die Einführung der Gemeinde-Lebensmittelsteuer.

t. Wiedereröffnung des Kino „Apollo“. Das hiesige Großkino eröffnete dieser Tage dem Beamten der Kreissparkasse, Herrn Emil Bodopivec, die Konzession zur Eröffnung eines neuen Kinos in Maribor. Wie verlautet, wird das neue Kino in den Räumen des ehemaligen Apollo-Kinos untergebracht werden:

t. Interessanter Lichtbildvortrag. Im Union-Kino wird heute, Donnerstag, den 17. d. um 18.45 u. um 20.30 Uhr der herrliche, überall mit großem Erfolg aufgeführte Landschaftsfilm „Im Paradies“ vorgeführt. Die schönen Landschaftsbilder aus der Schweiz werden von einem Vortrag des bekannten Hochtouristen und Vortragstümmlers Herrn Prof. Fausto Matarr aus Jubljana, begleitet werden. Ferner folgt ein Männerchor einiger Alpenlieder zu Gehör bringen. Nicht nur die Freunde des Bergsportes, sondern auch alle übrigen werden somit auf ihre Rechnung kommen.

t. Idyllisches aus den Dajklo-Baracken. Ein gewisser Josef G. Lam. gestern spätabends etwas angeheitert nach Hause und verschaffte seiner gehobenen Stimmung in der Weise Lust, daß er sämtliches Küchengeschirr durchs Fenster fliegen ließ. Der Spatz durfte dem sonst biederem Mann etwa 300 Taler kosten.

t. Juvaljan 12.40: Mittagskonzert. — 19.50: Opernübertragung. — 21: 16.45: Nachmittagskonzert. — 19.30: Italienisch. — 20: Solistenkonzert. — Anschließend: Leichte Abendmusik. — 21: 19.05: Virtuose Violinmusik. — 20: R. Strauss' Musikdrama „Salomé“. — 22.35: Stenographie. — 21: 17.30: Deutsche Sendung. — 19.20: Opernübertragung. — 22.15: Konzert. — 23.40: Leichte Musik. — 21: Konzert. — 23.40: Tanzmusik. — 22: Das jüngste tschechische Lied in Wort und Ton. — 23.15: Unterhaltungskonzert. — 21: 17.20: Unterhaltungsmusik. — 20: d'Alberts Oper „Liebestrank“. Anschließend: Abendunterhaltung. — 21: 17.35: Opernkonzert. — 20.30: Jahrmarkts-Intermezzo. — Anschließend: Konzertübertragung. — 21: 16.30: Nachmittagskonzert. — 17.30: Deutsche Sendung. — 22.15: Tanzmusik. — 21: 16.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Symphoniekonzert. — 23.15: Konzert. — 24.15: Tänze. — 16: Tafelkonzert. — 17.30: Orgelkonzert. — 19: Richard-Wagner-Stunde. — 20.10: Opernvorstellung. — 21.15: Abendkonzert. — 21: 17.35: Konzert. — 22.30: Eigenmusik. — 22.30: Jazz. — 21: 17.45: Orchesterkonzert. — 19.25: Konzert. — 20.15: Konzert. — 21: 18.20: Konzert.

t. Gewürze Marke

ELEPHANT

echt und rein

18647

t. Gestohlene Kleider. Die Polizei konnte gestern bei einem gewissen Franz K. mehrere Kleidungsstücke ausfindig machen, die seitens dem Besitzer Ignaz Bivod in Lohnica bei Kuse, abhanden gekommen waren. K. will die Kleider bei einem Bekannten gekauft haben.

t. Verhaftet wurde gestern nachmittags ein gewisser Leopold Dorn wegen Beleidigung des Heeres. Dorn, welcher schon öfters Incide mit Militärs Personen her vorrief, wurde der Staatsanwaltschaft zur weiteren Amtshandlung übergeben.

t. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 19 Anzeigen auf, davon je eine wegen Überschreitung der Verkehrsvorschriften, nächtlicher Ruhestörung und öffentlicher Gewalttätigkeit, sowie 2 Fund- u. 1 Verlustanzeige.

t. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 77 Fremde, darunter 27 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Gasthäusern abgestiegen.

t. Die Arbeitsbörse in Maribor benötigt dringend 4 Fahrbinder, 2 Wagner, 6 Tischler, 10 Zimmermaler, 1 Mechaniker, 1 Auto mechaniker, 1 Schlosser, 10 Winzer, 20 Knechte, 10 Maurer, 10 Zimmerleute und mehrere Schöpfer.

t. Weiterbericht vom 17. Oktober, 8 Uhr: Postdruck 737, Feuchtigkeitsmesser 14. Ba-

Abendkonzert. — **T**raut 18.40:
Schach. — 20: Stuttgarter Uebertragung.
— 21.45: Stuttgarter Uebertragung. —
23: Stuttgarter Uebertragung.

Sport

Noch einmal „Rapid“ — „Maribor“

Reprise des Fußballberbys.

Die laufende Herbstsaison bringt kommen den Sonntag einen neuen Schlag: „R a p i d“ und „M a r i b o r“ entschlossen sich ein Freundschaftsspiel durchzuführen, welches eine Art Revanche darstellen soll. Bekanntlich gelang es „Rapid“ im Entscheidungskampf um die Herbstmeisterschaft nach einem sensationellen Treffen „Maribor“ 2 wichtige Punkte abzunehmen. Nun bietet sich „Maribor“ eine günstige Gelegenheit, die erlittene Schlappe wieder wettzumachen. Die Wiederholung des Treffens wird somit wieder ein Ereignis für die heimische Fußballgemeinde darstellen und sich gewiß eines regen Zuspruches erfreuen. Wie verlautet, treten beide Mannschaften in ihren besten Ausstellungen an, was genügt bedeutend auf den Ausgang des nochmaligen „Berbys“ einzuwirken wird. Als Spielerleiter dürfte Schiedsrichter N e m e c in Aussicht genommen werden. Das Treffen geht um 15 Uhr nachmittags, auf der neuen „Rapid“-Sportanlage in Wien.

Im Vorjahr absolvierten die beiderseitigen Jungmannschaften das Eröffnungsspiel um den M.O.-Wanderpokal.

Grazer Handballer in Maribor

Den Eisenbahnern ist es nach langwierigen Verhandlungen gelungen, für kommen den Sonntag die bestbekannte Herrenhandballmannschaft des „Grazer Sportklub“ für ein Wettkampf nach Maribor zu engagieren. Die Grazer Gäste stellen zurzeit zweifellos die beste österreichische Handballklasse dar, was sie im Laufe der diesjährigen Saison bei zahlreichen Veranstaltungen vollends beweisen konnten. Sie stehen in der steirischen Rangliste an zweiter Stelle hinter „Sturm“, dem sie knapp mit 7:8 unterlagen. Die Mannschaft schlug im Kampf um die heimische Meisterschaft u. a. „Kastner & Dohler“ mit 12:2, „Hohenlohe“ mit 18:2 usw. Die sonnige erste internationale Herrenhandballveranstaltung verspricht somit nicht nur einen interessanten Verlauf zu nehmen, sondern eine sehenswerte Sportereignis zu werden.

Mitteilung des M. O. Die Platzinspektion beim sonnigen Eröffnungsspiel der Jugendpolkampfes besorgt Herr I l o v a r. Das Spiel geht um 15 Uhr am „Maribor“-Sportplatz vor sich. Der Sekretär,

Die Klagenfurter „Austria“ in Maribor. Maribor steht in Verhandlungen mit dem Kärntner Meister „Austria“ zwecks Austragung eines Gastspiels in Maribor. Das Treffen wird voraussichtlich am zweitnächsten Sonntag stattfinden.

Damenturnen: Der Turnkurs des Sportclubs „Rapid“ hat bereits begonnen und erfreut sich schon eines zahlreichen Besuches. Das Turnen umfaßt Gymnastik, leichteres Geräteturnen und Turnspiele und bezweckt, allen Teilnehmerinnen eine harmonische Körperbildung sowie eine willkommene Ablenkung von den Tages Mühen zu bieten. Der Eintritt ist jederzeit möglich und wollen sich die Damen Montag und Freitag ab 19 Uhr in der Turnhalle der Lehrerinnenbildungssanstalt einschreiben lassen.

Die jugoslawische Hochschultennismannschaft gewann vergangenen Sonntag in Zagreb der „Häk“-Spieler W e i t n e r, nachdem er im Finale K r u n i c mit 9:8, 2:6, 6:1, 4:6, 6:4 besiegt. In der Damenkonkurrenz blieb Fr. M a l s i m o v i c siegreich.

Europäische Leichtathletik. Der Verlauf der leichtathletischen Länderkämpfe dieses Jahres hat die Bestätigung erbracht, daß Deutschland nach wie vor an der Spitze der europäischen Leichtathletik steht, trotzdem ein gewisser Rückgang der Spitzenleistungen nicht zu erkennen ist. In der nordischen Presse sind mit dem Ende der Leichtathletikaison Zusammenstellungen

der 15 besten Jahresleistungen auf den verschiedenen Gebieten erschienen. Wertet man diese Ziffernzahl mäßig nach Punkten, dann ergibt sich nachstehende Rangfolge der Nationen: 1. Deutschland 547, 2. Finnland 383, 3. Schweden 279, 4. Frankreich 193, 5. England 163, 6. Ungarn 107, 7. Norwegen 103, 8. Italien 94 Punkte.

Cottage - Eislaufverein an zweiter Stelle der österreichischen Tennismeisterschaft. Der Cottage-Eislaufverein, dessen Gastspiel heuer auch in unserer Stadt allgemeines Aufsehen erregen konnte, schlug vergangenen Sonntag den W. A. C. Somit belegte Cottage den zweiten Platz in der Tennismeisterschaft - Rangliste Österreichs. Die Hauptserien errangen wieder Eissermann und Deder.

Der Kongress der sozialistischen Internationale für österreichische Ausbildung fand gestern in Prag statt. Der Kongress beschloß sich mit der Zweiten internationalen Arbeiterolympiade, die im Jahre 1931 in Wien stattfindet, mit der Frauenfrage auf dem Gebiet des Arbeiterturnens und Sports, mit dem internationalen Hygienedienst und der geistigen Erziehung in den Arbeiterturn- und Sportverbänden.

Vinda führt wieder Weltrekord. Auf der Mailänder Simplon-Bahn unternahm am Freitag der Radweltmeister Vinda Neffordversuche über 50 Kilometer und eine Stunde ohne Schrittmacher. Die ihm kürzlich von seinem Landsmann Casoni entstiegenen Bestleistungen verbesserte er abermals, und zwar ganz erheblich. In einer Stunde bewältigte er 47.777 Kilometer. Den Weltrekord über 50 Kilometer schraubte er auf 1:08:35.

Henne führt Weltrekord. Der bekannte Motorradrennfahrer Ernst Henne verbesserte gestern in München auf BMW den Weltrekord über einen Kilometer mit fliegendem Start für Maschinen bis 500 ccm. Er fuhr einen Stundendurchschnitt von 196,7 Kilometer.

„Edelweiß 1900“. Sonntag, den 20. d. Besuch der Grazer Radfahrer vom Alpenländischen Radfahrerbund. Ankunft der Grazer zwischen 10 und 11 Uhr in Maribor. Um 13 Uhr Abfahrt nach Sv. Miklanc zum bekannten Peperl Brus. Die P. T. Mitglieder werden höflichst gebeten, sich zahlreich am Empfang zu beteiligen. Autobus für Familienmitglieder steht zur Verfügung. Zusammenkunftpunkt 13 im Clubheim. — Der erste Fahrwart.

Volkswirtschaft

Forderung nach der Fällungsbefreiung

Die Handels-, Gewerbe- und Industrie- kammer in Ljubljana hielt Dienstag vor mittags eine Plenarsitzung ab, der u. a. für den Kreis Maribor auch Herr Regierungsrat Dr. R a t e j beiwohnte. In der Sitzung kam eine Reihe von äußerst wichtigen Fragen zur Erörterung, zu denen die oberste Vertretung der Wirtschaft Siowentz nach eingehender Aussprache Stellung nahm, und diesbezüglich auch Beschlüsse faßte.

Unter anderen wichtigen Angelegenheiten sei hier die Frage der Einreichung von Steueranmeldungen herausgegriffen, hinsichtlich derer für kleine Kaufleute und Gewerbetreibende die Forderung nach der Auflassung derselben aufgestellt wurde. Die Fällung, die doch die Grundlage für die Wirkung des Steuerpflichtigen bei der Steuerbemessung bilden soll, kommt in der Praxis nur teilweise zur Geltung. Nach dem Steuergesetz kann der Anmeldebogen nur von jenen Kaufleuten und Gewerbetreibenden richtig ausgefüllt werden, die regelmäßig Buch führen. Da es jedoch zahlreiche Kaufleute gibt, die dies nicht tun, wird die Erwerbsteuer heuer nach der freien Beurteilung des Steuerausschusses bemessen werden, weshalb dadurch die Fällung ihre eigentliche Bedeutung verliert.

Die Handelskammer stellte sich auf den Standpunkt, daß angesichts dieser Tatsache der Anmeldebogen für jene Kaufleute, die nicht verpflichtet sind, über den Waren umfang Buch zu führen, in der Weise umgedeutet werden soll, daß er auch von solchen Kaufleuten ausgefüllt werden kann. Für Gewerbetreibende, die nicht mehr als vier Gehilfen beschäftigen und in die zweite Gruppe mit einer 6%igen Erwerbsteuer eingerichtet

sind, soll die Besteuerung pauschaliert werden, wie dies in einigen anderen Staaten der Fall ist, wobei die Steueranmeldung in Wegfall kommt. Die Erfahrung des Landes zeigt nämlich, daß sich die Einschätzung der Erwerbsteuer sehr gut bewährt hat.

Im Sinne dieses Beschlusses wird die Kammer beim Finanzministerium die nötigen Schritte einleiten.

Heu- und Strohmarkt. M a r i b o r, 16. Oktober. Die Zufuhren beließen sich auf 9 Wagen Heu, 3 Wagen Stroh und 1 Wagen Streu. Heu wurde zu 75—100, Stroh zu 50—80 und Streu zu Dinar per 100 kg. gehandelt.

Abzahlung der Agrarbankkosten. Der Verwaltungsausschuss der neu gründeten Privilegierten Agrarbank entschied, daß die zweite Rate der Aktien dieser Bank zwischen dem 15. Oktober und 15. November, die dritte zwischen dem 15. Dezember und 15. Jänner und die vierte Rate im Laufe des Monates März n. J. erlegt werden muß. Die nötigen Formulare wurden den Zeichnerstellen bereits zugeteilt. Der Verwaltungsausschuss beschloß ferner, die Spareinlagen mit 6 Prozent zu verzinsen.

Genehmigung des Ausgleiches der „Savinja“. In der Angelegenheit der in Zahlungschwierigkeiten geratenen Strumpffabrik „S a v i n j a“ in Zalec kam ein Ausgleich zu stande, wonach die Gläubiger mit 20% befriedigt werden. Die Quoten sind 90 Tage nach Bestätigung des Ausgleiches durch das zuständige Gericht zu liquidieren. Das Kreisgericht in Celje hat jetzt diesen Ausgleich genehmigt.

Liquidation. Die Blech- und Metallfabrik „U r a n u s“, G. m. b. H. in Ljubljana, ist in Liquidation getreten.

Kontingentierung der amerikanischen Automobilindustrie. Der scharfe Konkurrenzkampf, der insbesondere in der letzten Zeit unter den amerikanischen Automobilfabriken ausgebrochen ist, führte zu einer Sättigung des Absatzmarktes und zu Krisen in diesem Industriezweig. Deshalb richtete der Autofabrikant Miller an alle einschlägigen Unternehmen Nordamerikas die Auflösung, die Automobilherstellung zu kontingentieren, da sonst Zusammenbrüche zu erwarten seien. Er selbst habe unter dem Rückgang des Automobilabsatzes nicht zu leiden, doch sehe er sich veranlaßt, diesen Vorschlag seinen Konkurrenten zu unterbreiten, um eine Gemeine Katastrophe zu vermeiden. Über diesen Vorschlag wird jetzt lebhaft verhandelt.

Aus aller Welt

Das Testament des Junggesellen

In einem Vorort Londons starb unlängst ein alter Junggeselle. In den letzten Jahrzehnten seines Lebens hatte seine Antipathie gegen alles Weibliche noch erheblich zugenommen, und sein alter Kammerdiener mußte dafür sorgen, daß sein weiblicher Fuß die Schwelle seines Hauses überschritt. Als man den Nachlaß dieses Sonderlings ordnete, fand man ein Testament, das die Leute, die mit den Gesplogenheiten des alten Hauses vertraut waren, aufs höchste überraschte. Das sehr bedeutende Vermögen des Verstorbenen war nämlich in acht gleiche Teile zerlegt worden. Ein Achtel erhielt der Kammerdiener, ein Mann in den siebzig Jahren. Die anderen Teile aber waren sieben alten Jungfern, die sämtlich noch am Leben waren, zugeschrieben worden. Diese eigenartigen Verfügungen wurden in dem Testamente in folgender Weise durch den Erblasser erläutert: „Überdenke ich meine weibliche Laufbahn, dann muß ich gestehen, daß ich durch eine ungewöhnliche Vorliebe vor einer Fülle von Ärger, Verdruss und Sorgen bewahrt worden bin. In erster Linie dadurch, daß im Lenz meines Lebens mir nicht weniger als sieben Damen — einen Korb gegeben haben. Ich habe aus diesem Grunde den größten Teil meines Lebens mit einer Sorglosigkeit genießen dürfen, wie sie nicht einem einzigen meiner Freunde bezeichnet gewesen ist. Es wäre undankbar, den weiblichen Wesen, die mich durch ihr Verhalten vor dem gleichen Schicksal bewahrt haben, den unschätzbaren Dienst zu versprechen, den sie mir geleistet haben. Sie

sollen daher an dem Vermögen, das ich hinterlasse, in gleicher Weise beteiligt sein wie mein treuer Diener.“

Der Milliardär Carnegie als „Falschmünzer“

Während der letzten Haufe an der New Yorker Börse muß ein dortiger Spekulant ein schönes Stück Geld ergattert haben, denn er gab dem jungen Griechen, der ihm jeden Morgen die Stiefel putzte, ein blanke Zehndollar-Stück. Der Schuhputzer, ein ziemliches Greenhorn, beschaffte sich während die Münze, lief dann dem Geschäftsräumung und holte ihn atemlos an der 42. Straße ein und gab ihm das Goldstück mit der Bitte zurück, ob er ihm nicht lieber Parergeld dafür geben wolle. Das erinnert übrigens an eine Geschichte, die vor Jahren dem Milliardär Carnegie passierte. Er kam eines Tages an einem unansehnlichen Hause vorbei, aus dem Orgelspiel erklang. Carnegie trat ein und sah, daß er sich in einer Negerkirche befand. Er hörte dem Gottsdienst zu und legte, als am Schlusse desselben eine Sammlung veranstaltet wurde, eine Hundert-Dollar-Note auf den Teller. Der Teller wurde dem Pastor gereicht, der folgende Ansprache hielt: „Brüder, die Sammlung hat vier Dollar eingebracht, aber, wenn der Geldschein, den jener alte mit dem grauen Bart uns gegeben hat, nicht falsch ist, so besitzen wir 104 Dollar. Petet mir, Brüder, daß dieser Schein echt ist.“

Die schwarze Liste der unsicheren Kunden.

Die Juweliere von Budapest haben beschlossen, eine gemeinsame schwarze Liste von Kunden aufzustellen, die mit ihren Zahlungen im Rückstand sind. Sie folgen damit dem Beispiel der Budapester Schneider, die schon seit langem eine schwarze Liste führen. Diese soll heute bereits zwanzigtausend Namen enthalten. Leute aus den sogenannten ersten Gesellschaftskreisen soll man auf dieser Liste finden, Rechtsanwälte, Aerzte, Professoren, Großkaufleute und sogar eine Anzahl von Bankiers. Die Budapester Schneider müssen ein besonders schweres Dasein haben, wenn man hört, daß ihre Aufenthalte die Höhe von rund fünfhunderttausend Mark erreicht haben, von denen sie zweihunderttausend Mark bestimmt als Verlust buchen müssen.

Wer hat als Erster „auf großem Fuß“ gelebt?

Als der Graf von Anjou, Geoffroy Plantagenet, eine Geschwulst am Fuß bekam und sich aus diesem Grunde besonders große Schuhe mit langer Spieze machen ließ, wurden diese von seiner Umgebung sofort nachgeahmt. Von jenem Zeitpunkt an griff die Mode der „Schnabelschuhe“ immer mehr um sich, und schließlich bekamen die Schuhspitzen eine unglaubliche Länge. Auf diese Art entstand die Redensart „auf großem Fuße leben“ für einen Menschen.

Kino

Burg-Kino. Bis Samstag gelangt der große Filmschlager „Ein Liebesstraum“ mit dem Frauenliebling Rils K h e r und Joan C r a w f o r d in den Hauptrollen zur Aufführung. Die Liebesgeschichte eines russischen Prinzen und einer Chansonette. Montag kommt die Komödie „Champagner“. Ein Film deutsch-englischer Produktion mit Betty B a l f o u r, Jack T e n n e v o r und Vivian Gibson als Hauptdarsteller. Donnerstag, den 24. d. feiert der bereits langersehnte Sensationschlager „Manoleeu, der König der Hochstapler“ mit Joan M o s j u h i n, Brigitte H e l m und Dita P a r l o in den Hauptrollen ein. — In Vorbereitung: Greta G o r b o in Tolstois „Anna Karenina“.

Union-Kino. Nur heute, Donnerstag, wird der herrliche, überall mit großem Erfolg aufgeführte Landschaftsfilm „Im Paradies Europa“ vorgeführt. Die wunderschönen Landschaftsbilder der lieblichen Schweiz werden von Alpensiedlern begleitet. Ab Freitag gelangt der gewaltige russische Monumentalfilm „Kosaken“ nach Leo N o l s t o i zur Aufführung.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Wannenbäder und Massagē. Obregu 23. 14067

Slowenisch wird unterrichtet. Maistrova 1/1, Tür 4. 14066

Neue Matratzen werden gewaschen und frisch aufgearbeitet beim Tapizerier Anton Argenzel, Burg, Grajska ul. 2. 14065

Wissen Sie noch immer nicht, daß am billigsten und solid repariert Schuhe nur Bragopoda ta, Lattenbachova 14. 12780

Wir reparieren nach neuesten Methoden Autoreifen und Schläuche bis zu größten Dimensionen, daß Sie wieder Tausende Kilometer damit zurücklegen können. Vulkanisierwerkstätte Dolenc, Aleksandrovac 35. 13964

Feiner Mittag- und Abendtisch zu vergeben. Anzufragen unter "Fein" in der Verm. 14073

Herren und Damen werden auf sehr gute und billige Kost aufgenommen. Bragova ul. 2, Part. links. 14104

Musikstuhl wird mit 12 Dinar per Liter ab heute im Gaffhaus Marla, Strma ulica, ausgeschenkt. 14008

Eine Schönheitlichkeit sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate. Unerhört in der Bildlichen Preislage. — Photomeyer, Gospaska 30. 10540

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderei K. Bejaj, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Wir photographieren alles! Porträts, Paß-, Industrie-, Sport-, Schnellbilder, Legitimation. Photomeyer, Gospaska 30. 12595

Realitäten

Einfamilienhaus, 3 Zimmer, 1 Küche, Keller, groß. Garten, zu verkaufen oder umzutauschen gegen kleinere Wirtschaft. Antr. Testa na Brezje 38, Pobrežje (Mahold). 14081

Zweifamilienvilla, beziehbar, beim Mariborer Stadtpark, ist um 300.000 Dinar zu verkaufen. Angebote unter "Sonnenseitig" an die Verm. 14094

Zu kaufen gesucht

Alter Holzofen, runder Tisch und Biedermeier-Schlafanapee mit Hauteuil zu kaufen gesucht. Anträge an die Verm. 14062

Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Dolenc, Meljska cesta 18. 13965

20%ige Kronenbons kaufst Buđa Šteblina i žaložni zavod d. b. Osijek, Šteblina ulica 27 13024

Saugasomotor, 15 HP, und Bezeichnergatter, gut erhalten, werden gekauft. Anträge mit Preisangabe an die Verm. unter "Sägewerk". 14003

Raupe altes Gold, Silberketten u. falsche Rähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf Goldbarbeiter, Porokla cesta 8. 8857

Zu verkaufen

Wegen Überstellung verschiedene Möbel zu verkaufen. Bojsniška ul. 2/1, Tür 16. 14072

Grablaternen billigst zu verkaufen. Lattenbachova ul. 16, Tür 3. 14057

Alte, ganze Violine, hohe Mädchenschuhe Nr. 36, Wintermantel für 10-12 jähr. Mädchen. Meljska c. 11, Stachol. 14100

Lebende

KARPEN

Schleien und Hechte täglich zu haben bei Heribert Greiner, Maribor, Gospaska ul. 2. 14054

Zwei Hühner, ein Sägespannen und ein Ganggitter zu verkaufen. Anre. Slovenska 20. 14011

Sehr schöne Ställagen m. Glas schub und viel Laden samt Budel sind sofort zu verkaufen. Franz Weiser, Gospaska ul. 20. 13809

Große, weiße Küchenredenz, Rundschiff-Nähmaschine, 8 Kleiderkästen, Bettel, gr. Zimmerredenz, 6 Polster, 8 Tischen, 4 Ledersessel. Strohmajerjeva ul. 5, im Hof rechts, 1. St. 14009

Prima gebürtige Plaumen, etierte Riesen zu 5 Kilo DIN 49.— 10 Kilo DIN 98.— Gebürtige Äpfel und Birnen per Palet DIN 10.— billiger, versendet per Nachnahme oder Kassa im vorhinein Export G. Drechsler, Tula, Bosnien. 13972

Frische Schille, Focasche, Hefte, Donauarpfen und Meerfrische soeben eingelang

Delikatesse Supančič Gospaska ul. 32

Zu vermieten

Zwei schön möblierte Zimmer, gassenähig, mit elektr. Licht, Bahnnahe, mit Verpflegung an solide Herren oder Fräulein sofort zu vergeben. Adr. Verm. 14065

Schönes, reines, möbliertes Zimmer, zentral gelegen, mit elektr. Licht zu vermieten. Adr. Verm. 14012

In Stadtmitte ist ein großes, leerer Zimmer mit jeglichem Komfort sofort zu vergeben. — Adr. Verm. 13590

Schöne Villenwohnung im 1. Stock, 2 große Zimmer, Küche, Balkon, alles sonnig, Bad, ist zu vergeben. Kraljevska ul. 43. 13083

Möbl. Zimmer ab 1. November an zwei Herren zu vermieten. Elektr. Licht. Studenti, Gubčeva 12. 14089

Eleg. möbl. Zimmer mit Badzimmerschlaf, im Zentrum, an zwei Personen sofort oder mit 1. Nov. zu vermieten. Adr. Verm. 14002

von 48 Dinar per Meter aufw. im Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Sehr schönes, möbl. Zimmer, südseitig gelegen, elektr. Licht, an besserem stabilen Herrn ab 1. November zu vermieten. — Adr. Verm. 14071

Sehr schönes, möbl. Balkonzimmer, streng separ., Stiegenausgang, Park- und Bahnhofsnähe, elektr. Licht, ist an einen besseren Herrn sofort zu vergeben. Adr. Verm. 14076

Täglich frisches

Sauerkraut

in bekannt vorzügl. Qualität empfiehlt

M. Berdajs, Maribor Trg svobode, 12515

Innigsten Dank für alle mir zugekommenden Liebesbeweise anlässlich des schweren Verlustes.

14074

Unton Botočnif.

Bettfräulein wird sofort aufgenommen bei einer netten Witwe. Elektr. Licht, 100 DIN monatl. Adr. Verm. 14005

Zwei Studenten werden auf ganze Verpflegung sofort oder ab 1. Nov. aufgenommen. Adr. Verm. 14003

Vermietet 2 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung per sofort. Slovenska trg 16, Part. Madel. 14075

Stütztes Sparherzzimmer, elektr. Licht, gegen gesichertes Darlehen von 8000 DIN billig zu vermieten. Schriftl. Anträge a. d. Verm. unter "Sparherzzimmer 5000". 13971

Zwei schöne Lokale, eines für Friseur, eines für Fleischwarei, an verkehrreicher Straße zu vergeben. Adr. Verm. 14020

Zumieten gesucht

Kindloses Ehepaar sucht eine Wohnung (Zimmer u. Küche), eventuell großes Sparherzzimmer. Adr. Verm. 14000

Gasthaus in Maribor oder in der Umgebung zu pachten gesucht. Adr. Verm. 14067

Ein alleinstehendes Fräulein sucht zwei- oder Dreizimmerwohnung. Anfragen an die Verwaltung unter "Lehrerin". 14055

2-3-Zimmerwohnung in Maribor von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter "Mit viel Sonne 29" an die Verm. 0244

2-3-Zimmerwohnung, Zentrum der Stadt, ver sofort. Anträge unter "2 bis 8" an die Verm. 13508

2-3-Zimmerwohnung von ruhiger Unterholer Partei sofort gesucht. Anträge unter "Ruhige Partei 4" an die Verm. 10851

Stellengesuche

Selbständige Schönheit sucht für sofort eine Stelle. Bragova 2, Part. links. 14103

Flüchtiger Maschinen- u. Baustoff, der auch in allen Reparaturarbeiten versteckt ist, sucht dauernden Posten. Antr. unter "Ph. B." an die Verm. 14058

Nette ältere Frau sucht Stelle bei einer alleinstehenden Frau oder Herrn als Wirtschafterin. Scheit keine Arbeit und kann gut Kochen. Anträge unter "M. P." an die Verm. 14057

Mädchen für alles oder als Wirtschafterin sucht Stelle. Langjährige Zeugnisse. Adr. Verm. 14028

Herrschäftsfröschin sucht Stelle. Gregorčičeva 18/1. 14032

Offene Stellen

Junger, lediger Bursche wird als Bogenwöcher aufgenommen. Autogarage Völker, Kersnikova 1. 14001

Flüchtiger, selbständiger Verkäufer, welcher die Stelle des Meisters vertritt, wird sofort aufgenommen. Anfragen im Schuhmachergeschäft Marie Šafarovič, Stolna ulica 2. 14106

Verkäufer aus gut. Hause u. m. entsprechender Schulbildung findet bei freier Kost und Wohnung Aufnahme bei M. Verdić, Gemüthwaren- und Saumhandlung, Maribor. 14039

in bekannt vorzügl. Qualität empfiehlt

M. Berdajs, Maribor Trg svobode, 12515

14074

Unton Botočnif.

Gesunde und starke Schlosserlebende mit guter Schulbildung werden aufgenommen bei Slošna stavbena družba, Ljubno-Maribor. 14101

Bedienstete, die Kochen und bügeln kann, gesucht. Adr. Verm. 14103

Scheiße Wandschrank wird sofort aufgenommen. ModeSalon, Ročovščka trg 8. 14078

Diplomiertes deutsche Lehrerleben ab 1. November zu zwei 6-7-jährigen Knaben gesucht. Offerte mit Lichtbild an die Adresse: Fran Lajos von Falcone, Sombor, Aleksandrovac ul. 14. 14063

Guter Verdienst!

Suchen ersten agilen Platzagenten für Kohlenvertrieb. Reservierung an unter "Verdienst" an die Verm. 14060

Kindloses Ehepaar sucht eine Wohnung (Zimmer u. Küche), eventuell großes Sparherzzimmer. Adr. Verm. 14000

Gesunde Lehrmädchen für Damenkleider werden aufgenommen. — Slovenska ulica 12, Hof 1. 13518

Funde — Verluste

Schwarze Damengeldbörse am Montag nachm. in der Lattenbachova ulica verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Verm. 14097

350 ccm, fast neu, 1600 Kilometer gefahren, ist um den Preis von 13.000 Dinar zu verkaufen. Offerte an: Direktion der Mariborska tiskarna.

Douglas-Motorrad

350 ccm, fast neu, 1600 Kilometer gefahren, ist um den Preis von 13.000 Dinar zu verkaufen. Offerte an: Direktion der Mariborska tiskarna.



Was ist schöner

als eine natürlich-frische Farbe?

Jede selbstbewußte Dame beachtet ihre Erscheinung. Sie muss es verstehen, anziehend zu wirken. Und sie kann es stets, denn welche Schönheit ist überzeugender, als die frische Farbe Hauchzarter Wangen und lebenswärmer Lippen?

"Khasana Superb-Wangenrot" verleiht eine vornehme und doch unauffällige Tönung, die Bewunderung erregt. "Khasana-Superb" ist aber auch keine gewöhnliche Schminke. Kurz nach der Anwendung bewirkt die eigene Haut die Wandlung der orangefarbenen Crème zum rosig-natürlichen Rot. Der Farbton ist strahlend oder hauchzart, entsprechend der dunklen oder hellen Haut. In seinem Kolorit paßt er sich in jedem Fall dem Teint an.

"Khasana Superb-Lippenrot" gibt den Lippen die notwendige Betonung, nicht mehr. Beide — Lippenstift und Wangenrot — überstehen Regen und Wasser, sind kussfest. Der Spiegel wird Ihnen verraten, daß Sie mit diesen Hilfsmitteln einen fast undenkbaren Ausdruck natürlicher, lieblicher Färbung erzielen — und niemand kann die Anwendung von "Khasana-Superb" ahnen.

KHASANA SUPERB

Dr. M. Albersheim

Frankfurt a. M. - London

Lager für S. U. S.

Jugofarmacijad.d., Zagreb

Kosmetische Abteilung

Überall erhältlich!

Hämmerle-Barchente

garantiert wasch- und lichtecht sowie andere gute Flanelle für Kleider u. Wäsche

in größter Auswahl erhältlich bei 12752-3

Ant. Macun, Maribor, Gospaska ul. 10

Beachtet den Eingang zwischen zwei Spiegeln.

Kohlensäure-Industrie Adam Philippović

Zemun (Kohlensäurefabrik). Pančevo (Hauptniederlage).

Filialen: Beograd, Karadjordjeva 13, Novi Sad, Futoški put 36.

Komplette Sodawasserfabrikseinrichtungen

Allerneueste patentierte Apparate für Soda Wasser und alkoholfreie Getränke. Neueste Fruchtessensen für alle alkoholfreien Getränke.

Großes Lager von Siphon- und Limonade-Flaschen aus nur tschechischen Glasfabriken.

Illustrierte Kataloge und Kostenvoranschläge gratis. — Billigste Preise.

Prompte Bedienung. — Günstige Zahlungsbedingungen.

14085

